



Die Blaue Fahne

Alternative Ratspolitik für Bielefeld

Ausgabe 6 /2023

AfD STELLT ANFRAGE ZUR VERMEIDUNG VON HOHEN KOSTEN BEI DER JAHNPLATZREINIGUNG

Obwohl der Jahnplatz, vor nicht einmal einem Jahr, nach kostenintensiven Umbauarbeiten freigegeben wurde, ist das Granitpflaster bereits stark verdreckt. Die Stadt hat nun eine niederländische Firma engagiert, die für die vollständige Reinigung des Jahnplatzes in den kommenden drei Jahren gleich vier Mal aktiv werden müssen. Pro Jahr belaufen sich die Kosten auf 35.000 Euro.

Für den Reinigungsvorgang entstehen also Kosten in Höhe von mehr als

100.000 Euro. Weil das Pflaster noch kein Jahr alt, aber bereits stark verdreckt ist, liegt die Befürchtung nah, dass die intensive Reinigung faktisch kein Ende finden und die Kosten zu einem jährlich anfallenden Faktor ausarten, da der Jahnplatz in einem Zeitraum von weniger als einem Jahr nach Beendigung der drei Jahre andauernden Reinigung wieder ähnlich stark verschmutzt sein wird.

Wir haben daher eine Anfrage an die Stadt gerichtet, um zu erfahren, in

welcher Regelmäßigkeit der Jahnplatz über die drei Jahre der ersten Reinigung hinaus wird gesäubert werden müssen und ob die Anschaffung eines stadteigenen Geräts zur Reinigung des Jahnplatzes nicht kostensparender wäre, als jährlich 35.000 Euro für die Beauftragung einer Firma zu zahlen. Zuletzt erfragen wir, wie sich der Zustand des Bodes durch die Reinigung auf Dauer verschlechtert, damit in einigen Jahren nicht wieder der gesamte Grund wird ausgetauscht werden müssen.

ZAHL DES MONATS

1,7 Mio. Euro

Im Sozial- und Gesundheitsausschuss wurde im Juni über das sogenannte „Integrationsbudget“ abgestimmt. Hinter diesem Euphemismus verbergen sich linke Projekte, die mit insgesamt 1,7 Mio. Euro subventioniert werden. Eine Auswahl der Projekte: Das „1. OWL-Arofestival“, eine Beratung zur Existenzgründung von Bielefeldern ohne Deutschkenntnisse und das Pflanzen diverser Bäume, als Denkmal für die Anschläge des Nationalsozialistischen Untergrunds, obwohl kein Täter und kein Opfer des NSU aus Bielefeld kam.

NACH AUTOKORSO AUF DEM JAHNPLATZ: AfD STELLT ANFRAGE

In mehr als 300 Fahrzeugen feierten Türken in Bielefeld am 28. Mai die Wiederwahl von Erdoğan. Dabei wurde der Jahnplatz mit Autos verstopft sowie Pyrotechnik gezündet. Die Polizei konnte der Lage nicht Herr werden, obwohl der Verkehr massiv behindert wurde. Erst als versucht wurde, die Jahnplatzuhr in eine türkische Fahne einzuhüllen, schritten die Beamten ein.

Aus diesem Vorfall ergeben sich für uns Unklarheiten, weshalb wir eine Anfrage an die Stadt Bielefeld gerichtet haben. Wir möchten wissen, was unternommen wird, um archaisch- islamistischen kulturell verankerten Positionen und Handlungsmustern bei Menschen

mit Migrationshintergrund in dieser Stadt effektiv entgegenzuwirken. Wir fragten außerdem nach, ob in diesem Sinne eine Kooperation mit Migrantenorganisationen und/oder islamischen Gemeinden erfolgt und falls ja, mit welchen.



AfD-ANTRAG ZUM THEMA „HÄUSLICHE GEWALT“

Die Ratskoalition aus SPD, Linken und Grünen beantragte in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 15. Juni 2023 die Interventionsstelle Häusliche Gewalt bei der Psychologischen Frauenberatung bis zum Ende des Jahres aus kommunalen Mitteln zu finanzieren.

Dr. Florian Sander, Vorsitzender und sozialpolitischer Sprecher der AfD-Ratsgruppe, findet den Antrag grundsätzlich nicht schlecht, hat allerdings Einwände: „Häuslicher Gewalt muss nach Möglichkeit vorgebeugt werden. Dafür bedarf es einer umfangreichen Evaluation. Besonders Gewalt gegenüber Frauen hat in einigen Kulturkreisen bis heute

Tradition.“

Dr. Sander hat deshalb einen Änderungsantrag im SGA gestellt. Im Rahmen der Tätigkeit der Interventionsstelle soll eine regelmäßige Evaluation erfolgen. Dabei soll herausgefunden werden, wie viele der Täter und Opfer einen Migrationshintergrund haben und inwieweit „mitgebrachte“ kulturelle Denk- und Handlungsmuster bei Vorfällen häuslicher Gewalt ursächlich waren.

An Aufklärung und möglicher echter Prävention zeigten die Altparteien leider wenig Interesse und lehnten unseren Antrag, wie zu erwarten war, einstimmig ab.

SOZIALE SCHIEFLAGE NIMMT ZU

Die Lage in Bielefeld ist ernst. Laut dem Sozialverband VdK ist das Risiko für Bielefelder Kinder, in Armut aufzuwachsen, mit 20 Prozent höher als im Landes- (17 Prozent) und Bundesdurchschnitt (13 Prozent).

Wohlgemerkt: In einer Stadt, deren Ratskoalition sich aus drei linken Parteien mit sozialem Schwerpunkt zusammensetzt und einem SPD-Bürgermeister untersteht.

Wir sind der Meinung: Die Prioritäten bei den Ausgaben müssen verschoben werden. Während in Bielefeld Kinder in Armut leben, werden fast 2 Mio. Euro in linke Kulturprojekte investiert.

IN GRÜNEM STADTTEIL BRICHT DAS FLÜCHTLINGS-CHAOS AUS

Im Januar dieses Jahres hieß es, dass mehr als 200 Flüchtlinge im zu großen Teilen aus protzigen Villen bestehenden Musikerviertel unwahrscheinlich seien. Anfang Juni sind es bereits mehr als 2.000 Migranten, die in der sogenannten „Notunterkunft“ einquartiert wurden. Das liegt unter anderem daran, dass die ursprüngliche Kapazität von 100 Flüchtlingen inzwischen vervierfacht wurde.

Im Musikerviertel, das zum Stadtteil „Mitte“ gehört, in welchem die Grünen 32 Prozent und die AfD 2,7 Prozent Stimmanteile holten, sind jetzt nächtliche Ruhestörungen, Müll

samt Rattenplage, Einbrüche, Diebstähle und Überfälle an der Tagesordnung. Unter anderem wurde einer 84-jährigen die Goldkette vom Hals gerissen.

Für Dr. Florian Sander gilt: „Es ist wie oft in Wohngebieten, in denen viele wohlhabende Sympathisanten der Grünen leben. Die Anwohner wünschen sich ‚bunte Vielfalt‘, aber bitte bloß nicht in der eigenen Gegend. Trotzdem setzen wir uns auch für die Sicherheit von Bürgern ein, die uns in großen Teilen nicht gewählt haben mögen. Wechselnde Streifen reichen nicht aus. Neben der sofortigen Abschiebung aller

straffällig gewordenen Flüchtlinge fordern wir eine massive Erhöhung der Polizeipräsenz, damit sich die Anwohner zu jeder Tages- und Nachtzeit vor der eigenen Haustür sicher fühlen können.“

IMPRESSUM

AfD-Ratsgruppe Bielefeld
Niederwall 25
33602 Bielefeld

Vorsitzender:
Dr. Florian Sander

Kontakt: presse.ratsgruppe@afd-bielefeld.de

KOSTENLOSES ONLINE-ABO DER BLAUEN FAHNE?

Möchten Sie die Blaue Fahne **kostenlos** und digital abonnieren?
Senden Sie eine E-Mail, mit dem Betreff „Blaue Fahne“ an:

presse.ratsgruppe@afd-bielefeld.de

